

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^{ra} Dr.ⁱⁿ phil. Susanne Abed-Navandi (geb. Pumhösl)

Funktion an der MUK:

Seit 1994 Lehrende der Fakultät Musik (Institut Alte Musik)

Seit 2019 Lehrende des Zentrums für Wissenschaft und Forschung

Anstellungsverhältnis: 50% Anstellung an der MUK (12 Wst), 27% Anstellung an der Musikschule Wien (5 Wst)

Lehre: Leitung der Lehrveranstaltungen *Wissenschaftliches Kolloquium*, *Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik* und *Historischer Generalbass*,

Fachbetreuung von künstlerisch wissenschaftlichen und wissenschaftlichen

Abschlussarbeiten (BA, MA) mit Schwerpunkten zu Interpretationsforschung und Kunst- und Kulturvermittlung.

Allgemeiner Werdegang, künstlerische / wissenschaftliche universitäre Ausbildung und Tätigkeiten

Susanne Abed-Navandi studierte Konzertfach Cembalo am Konservatorium der Stadt Wien (ehemalige MUK) sowie Musikwissenschaft und Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Sie ist Absolventin des Zertifizierungslehrgangs Musikphysiologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Teilnehmerin von Fortbildungen in den Bereichen mentales Training, relative Solmisation, historische Improvisation, Improvisationstheater sowie Antragstellung künstlerisch wissenschaftlicher Projekte.

Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Ausbildung verfasste sie eine Diplomarbeit zum pädagogischen Konzept und der Geschichte der Kindersingschule Wien und schloss ihr musikwissenschaftliches Doktoratsstudium unter der Betreuung von Birgit Lodes und Herbert Seifert mit einer musikhistorischen Arbeit über eine Frauenakademie im Wien des 17. Jahrhunderts ab.

Als Cembalistin war sie Preisträgerin des Ö1 Passticcipreises für die Ersteinspielung der Cembalowerke von Johann Joseph Fux und erste Preisträgerin des internationalen Johann Heinrich Schmelzer Preises für barocke Interpretation. Solistisch trat sie im Rahmen der Internationalen Festwochen für Alte Musik Innsbruck, des Museums MIM Brüssel, der San Diego Harpsichord Society, des International Festivals of Arts Bermuda, der Kunsthalle Wien, des Schömerhauses der Sammlung Essl, des Festivals Intonazione Elba, im ORF Radiokulturhaus und Austrian Cultural Forum New York auf. Als Basso continuo Spielerin war sie langjähriges Mitglied der Barockensembles Capella Leopoldina und Phoenix Baroque Austria. Sie war Stipendiatin für die Mitwirkung an einem von Arno Boehler und Susanne Valerie Granzer initiierten Research-Retreat "Crossing Arts & Philosophie: COME ON!", einem projektorientierten Cross-Over von künstlerischen und philosophischen Forschungspraktiken. 2022 absolvierte sie das Verfahren zum Wechsel in die Personengruppe der Universitätsprofessor*innen der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Wissenschaftliche / künstlerische / künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsschwerpunkte

Abed-Navandi sieht ihre künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Interpretationsforschung (Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts) und Kunst- und Kulturvermittlung (Konzertformate, Fehlerkultur, Resilienztraining). Elemente der Transdisziplinarität und Multisensualität spiegeln sich in ihren künstlerischen und künstlerisch wissenschaftlichen Projekten wider: Das Thema ihrer Dissertation (2014), die Rekonstruktion und Edition einer barocken **Akademie von Frauen**, führte zu Folgeprojekten, zum einen der Produktion der CD *Best of Leopold* (2014) mit einer Ersteinspielung von Wiener Akademiemusik des 17. Jahrhunderts, zum anderen zur Gründung des **Kommunikationsformats Method of Vienna** (seit 2017), einer Plattform für die Vernetzung von Wissenschaft und Kunst. Dieses künstlerisch wissenschaftliche Projekt geht von der These aus, dass die Struktur des barocken Konzertformats der Akademie ein attraktives Kommunikationsformat für ein modernes Publikum sein könnte - als Konvergenz

von Kunst und Wissenschaft, als Methode, um Entscheidungsprozesse zu katalysieren und lädt zur Umsetzung in vielfältigen performativen Räumen ein.

Transdisziplinarität zeigt sich auch anhand des Projekts *Programm*, bei dem Abed-Navandi als Interpretin mit ihrem Bruder Florian Pumhösl an einem Auftragswerk der Biennale Sao Paolo mitwirkte (2006), sowie einer DVD, die sie mit ihrem Vater Johann Pumhösl produzierte (2008). Darin kombiniert sie Kompositionsmodelle von Johann Sebastian Bach mit neu interpretierten Farbfeldern des Farbkreises von Isaac Newton.

Die **Musik Johann Sebastian Bachs** steht im Mittelpunkt weiterer Projekte, etwa der Uraufführung des *Gold.Berg.Werks* von Karlheinz Essl (2010), einer Interpretation der *Goldberg-Variationen* für Cembalo und Live-Elektronik sowie der Mitwirkung beim Projekt *BACH XXI* der Domkantorei Graz (1998-2018), in dessen Verlauf alle geistlichen Kantaten Bachs zur Aufführung gelangten. Seit 2018 experimentiert sie im Rahmen des **Formats Bach & Schach** mit den versteckten Spielräumen von Improvisation innerhalb definierter Regelkanons.

2015 erschien unter dem Eigenlabel *Klangrede* die organoleptische Klangreise *L'art de toucher* - eine CD mit ausgewählten Préludes für Cembalo, begleitet von Pralinen eines Wiener Schokolatiere, die sich mit der Bedeutung des Geschmacks- und Geruchssinns im Interpretations- und Rezeptionsprozess auseinandersetzt.

Seit 2020 beschäftigt sich Susanne Abed-Navandi mit der Frage, wie **Satire-Projekte** in den Kontext künstlerischer Forschung eingebettet werden können. 2020 entstand ihr erstes Solokabarettprogramm *Meine Klavierlehrerin*, das sich der Thematik psychischen Missbrauchs im Musikunterricht widmet. 2021 erschien ein Cartoonbuch *Homeofficer*, das sie als persönliche Verarbeitungsstrategie der Wiener Lockdowns 2020/21 zeichnete. 2021 folgte das Musikkabarettprogramm *f-Moll*, das sich mit dem Unausprechlichen des Todes befasst und die Geschichte einer Frau beschreibt, die mit ihren Auftritten als Begräbnismusikerin sehr selten den Geschmack ihres Publikums trifft. 2024 folgte das Programm *Rollen*, in dem sie von den Erlebnissen einer Musikerin, 55, auf der Suche nach neuen Bühnen berichtet.

Lehre / Tagungsorganisation / Vortragstätigkeit:

Die **Lehre** Abed-Navandis an der MUK berührt die Bereiche **Interpretationsforschung** (Aufführungspraxis, Übe- und Feedbackkultur, Resilienztraining) und **Kunst- und Kulturvermittlung** (Konzertformate).

An der MUK leitet sie die Lehrveranstaltungen *Wissenschaftliches Kolloquium*, *Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik* und *Historischer Generalbass* sowie punktuell angesetzte, inhaltlich variierende Fächer *vertiefender Theorie* (bis 2023). Themen dieser Lehrveranstaltungen waren *Das Konzertformat der Akademie am Wiener Hof um 1700*, *Üben mit Vergnügen? - Einblicke in den Forschungsstand der Gehirnforschung als Hilfestellung für die Gestaltung des Übe-Alltags von Musiker*innen* sowie die Lehrveranstaltung *Prüfung mit Vergnügen?*, die sich mit der Thematik der Selbst- und Fremdbewertung in Prüfungs- und Castingsituationen befasst. Darüber hinaus ist sie Fachbetreuerin von BA- und MA-Arbeiten in den Bereichen Musiker*innengesundheit und Aufführungspraxis.

An der Musikschule Wien lehrt Abed-Navandi Cembalo, Auftrittstraining und Solmisation und ist Leiterin von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende. In Vorträgen und Workshops (EPARM 2021, ODC 2023) stellte sie die Plattform *Method of Vienna* zur Diskussion und warb für eine Partizipation an diesem Projekt.

Musikvermittlung

- *Das verhexte Cembalo*: Kasperltheater mit Schüler*innen der Musikschule Wien Hernals und Studierenden der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (2025)
- *Der schlechte Rat für Musiker*innen*: eine barocke Restaurationskomödie im Stil Henry Purcells. Musikschule Wien Hernals und Studierende der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (2024)
- *L'histoire d'une jeune fille*: Barockes Schattenspiel in neun Szenen. Musikschule Wien Hernals (2023)
- *Solfeggio-Impro-Bande*: Relative Solmisation, Improvisationstheater, Musikphysiologie. Onlinekurs für Musikschüler*innen der Musikschule Wien (2021)
- *Wach mit Bach*: Musik Johann Sebastian Bachs in Verbindung mit musikphysiologischem Training (MUK 2020, Fortbildung für Lehrende der Musikschule Wien (2021))
- *Bach und Schach*: Musikschule Wien Hernals (2019)
- *Bach und Meer*: Aktionstag im Zoo *Haus des Meeres*, Kooperation von Studierenden der MUK, Schüler*innen der Musikschule Wien, dem globalen Projekt *Bach in the Subways* und dem Haus des Meeres (2017)
- *Alte Musik im Wilhelminenspital*: Kooperation des Instituts für Alte Musik der MUK mit der Klinik Ottakring des Wiener Gesundheitsverbundes (2017-2019)

Texte/ Videos / Cartoons

- Abed-Navandi, S. und Legler, M. (2024). *Accademia d Dame, Vienna 1697, Research Catalogue*, <https://www.researchcatalogue.net/profile/show-exposition?exposition=2990152> [10.05.2025].
- Abed-Navandi, S. (2024). The story of Method of Vienna (MoV) or exploring the epistemic idea of *rethinking* with a rediscovered concert format, *Research Catalogue*, <https://www.researchcatalogue.net/view/2527555/2527554> [5.2.2024].
- Abed-Navandi, S. (2024). *SANcartoons & Comedy. [Webpage]*, <https://www.methodofvienna.com/san-cartoons-comedy> [05.05.2025].
- Abed-Navandi, S. (2021). Method of Vienna, a novel performative communication format [EPARM 2021 Online report with videos], https://www.youtube.com/watch?v=_N3p2V_7IRg [21.4.2021].
- Abed-Navandi, S. & Tredition GmbH. (2021). *Homeofficer Cartoons*. Tredition.
- Zwicker, J., Abed-Navandi, S., & Legler, M. (2019). *Johann Sebastian Bach. Sechs Suiten für Violoncello solo BWV 1007-1012*. Hörgas: Edition Jörg Zwicker, <https://joerg-zwicker.com/produkt/johann-sebastian-bach-sechs-suiten-fuer-violoncello-solo/> [4.12.2021].
- Abed-Navandi, S. (2017). *Method of Vienna, a novel playground to connect people* [Online-Publikation], <https://www.methodofvienna.com> [25.03.2022].
- Abed-Navandi, S. (2017). *Großes Hamburg / Kleine Welt*. In *Telemann Quartette*. Wien: Gramola.
- Pumhösl, S. (2014). *Intramezzo di Musica in una Accademia di Dame. Kommentierte Edition einer literarischen Akademie Wien 1697* (Dissertation). Universität Wien.
- Pumhösl, S. (2006). Music from the salon of the honest courtesan Veronica Franco, Venice, ca.1574. In *Voglio il core*. Wien: Klangrede.

- Pumhösl, S. (2006). *Kontrapunkt und Kosmos*. Klosterneuburg: Musik im Schömerhaus, Sammlung Essl.
- Pumhösl, S. (2003). *Die Kindersingschule Wien* (Diplomarbeit). Universität Wien.

Vorträge und Workshops (Auswahl)

- Abed-Navandi, S. (2025). That´s why I believe in In *Live recording sessions—Talks—Surprises*. Wien. Abgerufen von <https://www.fraufeld.at/termine/> [14.05.2025]
- Abed-Navandi, S. (2024). „How do I start?“ *Partimento as a playground for learning in motion*. Partimento - Realizing its Potential, mdw Wien [Workshop]. Abgerufen von <https://mdw.ac.at/alternmusik/2024/04/26/partimento/> [14.05.2025]
- Abed-Navandi, S. (2023). Harpsichord music by Marco Facoli (1588) as a source of inspiration for performances at standup comedy events of the 21st century. Bologna. Abgerufen von <https://www.hipermusicalheritage.org/2023harpsichordconference16> [12.03.2024]
- Abed-Navandi, S., Edwards, I., Suchy, I. Voithofer, M. & Wang, M. (2023). *Nachhall #8 im Frau*feld: Musik & Geschichte Who tells us her story?* Wien. Abgerufen von <https://echoraum.at/nachhall8-im-fraufeld-musik-geschichte/> [12.04.2025]
- Abed-Navandi, S. (2022). Basso Continuo Training as a Playground for new learning strategies. Centro Studi Opera Omnia Luigi Boccherini et al., Brescia. Abgerufen von <https://www.luigiboccherini.org/2022/06/22/early-music-pedagogy-then-and-now-from-the-classical-antiquity-to-the-renaissance/> [02.12.2023]
- Abed-Navandi (Pumhösl), S. (2022). The "Method of Vienna" (MoV) - An Attempt to Systematically Provoke Knowledge with a Historical Communication Format [lecture recital at Orpheus Doctoral Conference ODC]. Abgerufen von <https://orpheusinstituut.be/en/news-and-events/serendipity-the-unsought-discovery> [20.5.2023]

Musik

- Pumhösl, S. (2015). *L´art de toucher le clavecin, eine organoleptische Klangreise* [CD]. Wien: Klangrede.
- Pumhösl, S. (2015). *Best of Leopold, Vienna 1697* [CD]. Wien: Klangrede.
- Accentus Austria (2015). *Commedia dell´Austria* [CD]. Freiburg i. Br.: Harmonia Mundi.
- Pumhösl, S. (2013). *Voglio il core / Aus dem Leben einer Kurtisane und Dichterin*, gelesen von Mercedes Echerer [Ö1]. Wien.
- Capella Leopoldina (2008). *Fusion* [CD]. Wien: Universal Music Austria.
- Pumhösl, S. (2006). *Voglio il core / Music from the Salon of the Renaissance Courtesan, Veronica Franco, Venice. Circa 1574*, [CD]. Wien: Klangrede.
- Capella Leopoldina (2005). *Vedo il ciel* [CD]. Wien: Universal/Amadeo.

- Pumhösl, S. (2004). *Inventionen / Kleine Präludien, Inventionen und Sinfonien von Johann Sebastian Bach und das Modell einer analytischen Farbe-Ton-Beziehung von Isaac Newton* [DVD]. Wien: Klangrede.
- Pumhösl, S. (2001). *Johann Joseph Fux, Musik für Cembalo* [CD]. Wien: Klangrede / Preiser Records.
- Pitzl, P., Bölli, M. J., Pumhösl, S., & Contini, L. (1999). *Les Plaisirs Melancholiques* [CD]. Wien: ORF.

Musikkabarett

2025: *Rollen* (@SANcartoons)

2022: *f-Moll*

2020: *Meine Klavierlehrerin - Kurzkabarett zu Kaffee und Kuchen*